

Hillebrenner: „So viel kann ich hier nicht falsch gemacht haben“

Lette (pm). Acht Jahre lang hat Timo Hillebrenner das Zepter beim VfB Lette in der Hand gehalten, jetzt zieht es den Trainer zum Landesligisten Viktoria Rietberg. Obwohl er sich schon sehr auf die neue Aufgabe freut, fiel ihm der Abschied aus dem Vitusdorf ziemlich schwer.

„Ich habe in Lette viele Freunde gefunden“, berichtet der 34-Jährige etwas wehmütig: „Es war eine echt schöne Zeit.“ Während der hat der Übungsleiter einiges mit dem VfB erlebt. 2014 schafften er und seine Jungs den Aufstieg in die A-Liga Gütersloh, zwei Jahre später ging es jedoch wieder runter. „Das war echt bitter“, sagt Hillebrenner in der Erinnerung an diese Phase: „Wir sind als 14. nämlich nur abgestiegen, weil damals so viele Gütersloher Teams aus der Bezirksliga runtergekommen sind.“

Die positiven Erinnerungen überwiegen aber nach acht intensiven Jahren zum Glück ganz eindeutig. Vor allem an den 4:2-Pokalsieg über den Westfalenligisten Viktoria Clarholz denkt Hillebrenner stets sehr gerne: „Das war in meiner ersten Saison. Ein Derby – und Lette hatte die seit 30 Jahren nicht mehr geschlagen. Einer meiner Jungs hat sogar 60 Minuten mit gebrochener Nase gespielt. Das werde ich wohl nie vergessen.“

Doch auch seine Verabschiedung nach seinem letzten Pflichtspiel an der Seitenlinie hat bei Hillebrenner Eindruck hinterlassen. „Wir haben auswärts gespielt und uns nachher bei uns am Platz getroffen. Und es hat mich echt gefreut, wie viele Leute da gewesen sind“, sagt er: „So viel kann in meiner Zeit hier also nicht falsch gemacht haben.“

So sind es vor allem die Menschen beim VfB, die Hillebrenner wohl am meisten vermissen wird. „Mit Thomas Populoh und Christian Baumhus gibt es da zwei Leute, die so viel Zeit und Herzblut in den Verein investieren – das gibt es woanders wohl eher selten“, nennt der Trainer nur zwei wichtige Weggefährten aus Reihen des VfB Lette.

Zur neuen Saison wagt sich Hillebrenner in Rietberg dann an etwas deutlich Größeres als das beschauliche Lette heran. „Eine anspruchsvolle Aufgabe“, sagt er respektvoll, aber ohne Angst: „Ich traue mir das auf jeden Fall zu.“ So ganz kann er seinen VfB aber trotzdem nicht loslassen. Am 18. Juli kommt er mit seiner neuen Mannschaft nämlich zum Testkick nach Lette. Acht schöne Jahre in einem Verein bleiben halt im Gedächtnis haften.



Timo Hillebrenner geht mit einem lachenden und weinenden Auge. Er freut sich auf Rietberg, wird aber wohl auch oft etwas wehmütig an sein achtjähriges Engagement in Lette denken. Bild: Wegener